

Mein Freiwilligenjahr in Bronte, Sizilien, 2018-2019

Schon während der letzten Monate der 13.ten Klasse war für mich klar, dass es nach Abschluss des Abiturs für mich nicht direkt an die Universität gehen sollte. Ich wollte eine Auszeit vom ganzen schulischen Lernen und Neues außerhalb meiner Heimatstadt Hamburg erleben. Während einer Infoveranstaltung an meiner Schule erfuhr ich von dem Programm EFD, welches viele Projekte innerhalb Europas versprach.

Mein Schuljahr 2015-2016 verbrachte ich schon in Italien und verliebte mich in die Kultur und Sprache, sowie die Menschen und wollte dem Land nochmal einen zweiten, längeren Besuch abstatten. Diesmal auf eigenen Fuß, nicht in einer Gastfamilie, und wenn möglich, wollte ich auch etwas ins Arbeitsleben schnuppern können. Als ich dann während meiner Recherche im Herbst nach dem Abitur auf die Manfred-Hermsen-Stiftung stieß, welche ein Freiwilligen-Programm von 12 Monaten auf Sizilien anbot, war ich sehr aufgeregt und gespannt. Ich las nicht wenige der Erfahrungsberichte und stellte fest, dass viele Ex-Freiwillige schon einiges älter waren, zumindest meist schon ihren Bachelor in der Tasche hatten. Dies machte mir schon etwas Sorge, dass ich nicht passend für das Projekt war, aber auf gut Glück schickte ich trotzdem eine Bewerbung und konnte mich schon nach wenigen Wochen über eine positive Mail von der Manfred-Hermsen-Stiftung freuen. Ab Frühjahr 2018 sollte es für mich nach Bronte, Sizilien gehen!

Ankunft in Bronte, mein neues Zuhause

Am 08.03.2018 wurde ich am Bahnhof in Bronte von den beiden Freiwilligen Julia und Giulia mit Freude empfangen. Die beiden haben mir gleich unser Büro gezeigt und Andrea Aidala und Lidia Marullo, beide arbeiten mit Giacche Verdi, sowie Gino Montagno unser Chef, stellten sich mir vor. Ich zog darauf erstmal mit Julia ins Freiwilligenhaus in der Nähe vom Stadtzentrum, *Corso Umberto*.

Bronte war mir von Anfang an sehr sympathisch und die Bewohner unglaublich offen und interessiert. Unser Haus lag etwa 10-15 Minuten Fußweg vom Büro, *l'ufficio*, entfernt und sehr zentral. Von dort konnte man alles bequem zu Fuß erreichen und schöne Spaziergänge durch die kleinen Gassen unternehmen. Man trifft auf dem Weg, rauf zum Büro oder runter, auch immer ein bekanntes Gesicht der Nachbarn, welche einen stets in ein kleines Gespräch verwickeln.



Der Ätna erhebt sich über Bronte

Boschi per la Biosfera, mein erstes Projekt mit Giacche Verdi

In den ersten Monaten nach meiner Ankunft lief noch das "alte" Projekt, von den Wintermonaten, aus: *Boschi per la Biosfera*, Wälder für die Biosphäre. Ich konnte, dank meiner schon vorhandenen Italienischkenntnisse, direkt in die Projektarbeit einsteigen und Giacche Verdi bei den Exkursionen mit den Schulen unterstützen. Die Arbeit mit den Kindern draußen gefiel mir von Anfang an, sie waren interessiert und stellten viele Fragen rund ums Thema Klima, Klimaschutz und Natur im Allgemeinen. Die Arbeit die Giacche Verdi und die Manfred-Hermsen-Stiftung hier leisten und geleistet haben macht wirklich einen großen Teil davon aus, was die Kinder über Klimawandel und -Schutz wissen.

Wir Freiwilligen leiteten im Rahmen dieses Projektes verschiedene Stationen zu den Themen Bäume, Pflanzen und Tieren im Zusammenhang mit Klima (-wandel) mit an. Nach kurzer Zeit konnte ich mich, nach Einführung von Lidia Marullo, in die Orangenstation mit einbringen und später, für ein großes Fest im Kinderwald *Bosco Brignolo*, eine Samenbombenstation entwerfen, vorbereiten und mitführen. Letzteres war für mich nochmal besonders interessant, da ich mich mit den endemischen Pflanzen des Ätnas noch weiter auseinandergesetzt hatte.



In Maletto erkläre ich den Grundschulkindern den Unterschied von konventionellen Orangen und biologischen Orangen

Der Kinderklub *Piccole Guide* in Santa Domenica di Vittoria

Im Zusammenhang des Projektes *Boschi per la Biosfera* rief Giacche Verdi im benachbarten Dorf Santa Domenica di Vittoria einen Kinderklub ins Leben, welcher sich um den Naturlehrpfad *Bufo Bufo* (Erdkröte) kümmern sollte. Hier konnte ich im Laufe meines Freiwilligenjahres eine größere Rolle übernehmen. Wir trafen uns mit den Kindern etwa einmal die Woche und gemeinsam mit dem Naturführer Fabio Bonaccorsi überlegten wir uns spielerische Wege, um den kleinen "Mitgliedern" die Natur rund um ihr zu Hause näher zu bringen. Ziel des Klubs ist es, dass die Kinder den Pfad immer näher kennenlernen und so, in naher Zukunft, ihn auch größeren Gruppen von Touristen präsentieren können.

In gemeinsamer Arbeit mit Giacche Verdi und weiteren Freiwilligen konnte ich Stunden planen, Lernspiele entwerfen und den Fortschritt der Kinder beobachten. Es war sehr schön, den Kindern dabei zuzuschauen, wie sie ihre eigene Umgebung ganz neu entdeckten und immer mehr Wissen zur heimischen Flora und Fauna sammelten. Stunden, die mir besonders in Gedächtnis bleiben werden, sind die, in der wir eine Pflanzenpresse mitbrachten und die Kinder zum ersten Mal sehen konnten wie wunderschön gepresste Blumen aussehen. Sowie, als wir zusammen auf die Suche der Erdkröte gingen, diese zwar an diesem Tag nicht zu Gesicht bekamen, dafür aber Unmengen an kleinen Kaulquappen fanden.

Endlich *Primavera* und *Fiumi Puliti* beginnt

Mit den ersten wärmeren Temperaturen startete das alljährliche Projekt *Fiumi Puliti*, Saubere Flüsse, in Bronte und Umgebung sowie ein kleiner Schwall von neuen Freiwilligen erreichte unser Giacche Verdi Büro. Damit waren wir nun zu sechst im Freiwilligen-Haus unten.

Das Projekt war wirklich wunderschön, da die zuvor etwas kahle Natur Siziliens nun zum Leben erwachte und ich wunderschöne Blumen und Tiere beobachten konnte. Wir sahen die sehr große Erdkröte *Bufo Bufo* hautnah in Santa Domenica di Vittoria und während den *Uscite*, den Exkursionen,

mit den Schulen trafen wir auf kleine Flusstierchen sowie niedlichen Kaulquappen und testeten die Wasserqualität der Flüsse. Toll waren dabei die Schulkinder, die sich wahnsinnig über den Ausflug ins Freie freuten und munter dabei waren den Fluss und seine Umgebung zu erkunden.

Während diesen ersten Frühlingsmonaten hatte ich auch die Chance an Wochenenden, teilweise mit Giacche Verdi und teilweise mit anderen Freiwilligen, die Natur Siziliens unabhängig von den Projekten zu entdecken. Wir gingen Wandern in der Nähe von Bronte, in Messina und ich konnte das erste Mal in diesem Jahr meine Füße ins Meer stecken.



Gemeinsam mit weiteren Freibesteige ich den Ätna

Die *Traversata* und Sommer in Bronte

Ab Ende Juni ging nun auch das Schuljahr in den italienischen Schulen zu Ende und wir hatten weniger Büroarbeit vor uns. Wir Freiwilligen hatten mehr Zeit uns mit der Sprache und vor allem mit unserem Garten hinter dem Büro auseinanderzusetzen. Diese Arbeit war sehr spannend für mich, da ich zuvor noch nie einen richtigen Gemüsegarten angelegt hatte und ich viel von schon erfahreneren Freiwilligen lernen konnte. So konnten wir schon die ersten Sachen bald ernten.

Außerdem rückte nun auch langsam die *Traversata dei Nebrodi a cavallo*, Überquerung des Nebrodi-Gebirges zu Pferd, immer näher. Die ganze Aktion wurde von dem Verein Giacche Verdi Sicilia angeführt. Gemeinsam mit einer Reitergruppe überquerten wir innerhalb einer Woche das Gebirge, immer Rast machend in den typischen *Rifugi* (Berghütten). Unsere Aufgabe während dieser Zeit bestand hauptsächlich daraus das Camp zu den jeweiligen Rastzeiten vorzubereiten, sowie für die große Reitergruppe die Mahlzeiten zuzubereiten. Um dies rechtzeitig zu schaffen legten wir die Strecken größtenteils mit dem Auto zurück, doch konnte auch jeder von uns einmal auf den Rücken eines Pferdes. Die Woche war zwar körperlich sehr anstrengend, doch als Gruppe lernten wir viel dazu, konnten tolle Ausblicke genießen und kamen als zusammengeschweißte Freiwilligen-Familie zurück nach Bronte.



Mitfreiwillige Frida und ich bestaunen die Pferde der Reiter während der *Traversata*

Zusammen mit den Freiwilligen konnte ich während dieser schulfreien Monate auch noch weiter die wunderschöne Insel erkunden, gemeinsame Sommerabende verbringen und unter anderem auch den *Luna Rossa*, den roten Mond, mit italienischen Freunden in *Piano dei Grilli* bewundern.

Ein neues Projekt geht in die Startlöcher und die Freiwilligen wechseln

Der Sommer ging nun langsam zu Ende und mit den ersten Herbstmonaten kam auch der große Wechsel von Freiwilligen. Ende September waren wir eine ganz neue Freiwilligengruppe.

Zu Beginn Oktober war hier in Bronte nun erstmal die *Sagra del Pistacchio*, das Fest der Pistazie, das an zwei Wochenenden gefeiert wurde. Der *Corso* verwandelte sich dabei in eine große Feststraße, wo wir alles Mögliche an Pistazienspezialitäten bestaunen konnten. Von Pistazienpasta, über Pistazienschmuck bis zu verschiedensten Desserts aus Pistazien. Klein-Bronte war während des Pistazienfestes auch auf einmal rappellvoll, riesige Menschenmassen aus aller Welt reisten an, um die typischen Leckereien zu kosten.



Parallel zur Pistazienernte geht auch die Weinernte los... Ran da!

Für das neue Schuljahr stand auch das neue Projekt *Frutti per la Biosfera*, Früchte für die Biosphäre, in den Startlöchern. Das Projekt war ähnlich aufgebaut wie *Boschi per la Biosfera*, es sollten erst Unterrichtsstunden zum Thema in Schulklassen stattfinden und darauffolgend Exkursionen im Freien. Gemeinsam mit Giacche Verdi erarbeiteten wir eine PowerPoint Präsentation, die später in den Schulen präsentiert werden sollten. Um den richtigen Input für diese Arbeit zu haben, organisierte Giacche Verdi verschiedene Workshops und Treffen, bei denen wir über die Verbindung von unserer Ernährung und dem Klimawandel diskutierten. Diese Arbeit gefiel mir super gut, da das Thema wirklich sehr aktuell ist und man zwar schon viel wusste, manche Dinge waren aber auch komplett neu.

In unserer kleinen WG versuchten wir Freiwillige nun noch mehr ausschließlich regionale, in Saison und verpackungsfreie Produkte zu kaufen. Dies war tatsächlich einfacher, als ich am Anfang vermutete, da wir ja den wöchentlichen Markt hier in Bronte hatten und auch die Supermärkte und kleinen Läden, sowie Gemüsehändler, sich langsam an die "komischen" Freiwilligen gewohnten, die alles bloß "*senza busta, per favore*", "bitte ohne Tüte" kauften. Persönlich lernte ich während dieser Projektarbeit, durch den Austausch mit anderen Freiwilligen und den Giacche Verdi Mitarbeitern, wirklich sehr viel. Ich denke, dass sich dank dieses Projektes mein Lebensstil nach meiner Rückkehr doch noch deutlich verändern wird.

Folgend auf die Präsentationen in den Schulen, während derer ich meine Stadt Hamburg und das typische Gericht Lapskaus vorstellte, bereiteten wir in den Schulen einen Schulgarten vor. Bei einem späteren Treffen mit den Klassen hatten wir verschiedene Stationen vorbereitet. Unter anderem bepflanzten wir den Schulgarten gemeinsam mit den Schülern, untersuchten die Bodenqualität und diskutierten die Nützlichkeit von Tieren wie Igel und Insekten in unseren Gärten.

Unser Giacche Verdi Büro

Während meines Freiwilligenjahres verbrachte ich einen großen Teil meiner Arbeitszeit in unserem Büro oder den anhängenden Garten. Mir gefiel die Atmosphäre im Büro meistens sehr gut, wir Freiwillige saßen zusammen in einem, bzw. in zwei Räumen, so gab es immer etwas zu lachen. Mit uns im Büro waren auch unsere Chefs, Stefanie Hermsen und Gino Montagno, sowie Andrea Aidala und Lidia Marullo. So war immer jemand da, falls es Probleme oder Fragen gab.



Egal was es zu tun gibt, mit Giacche Verdi gibt es immer etwas zu lachen... Auch am Sonntagmorgen beim Müllsammeln!

Wohnen in Bronte

Die 12 Monate meines Freiwilligenjahr wohnte ich in einem mehrstöckigen Haus, etwa 15 Minuten vom Büro entfernt, mit weiteren Freiwilligen. Die Anzahl der Bewohner variierte das Jahr über, aber mehr oder weniger waren wir fast immer 4-6 Freiwillige in dem Haus unten. Eine weitere Freiwilligen-WG war noch über dem Büro. Die zentrale Lage des Hauses gefiel mir sehr und ich hatte wirklich tolle Nachbarn... Fast ausschließlich *nonni brontesi*, Großeltern aus Bronte, die wirklich unglaublich lieb waren und immer gerne, auf Dialekt natürlich, gequatscht haben.

Meist genoss ich unsere WG-Gemeinschaft sehr, wir kochten gemeinsam, es war immer jemand da der einem bei Problemen aushelfen konnte. Trotzdem war es auch sehr gewöhnungsbedürftig mitunter zu siebt zusammen in einem Haus zu wohnen, Personen die alle ein verschiedenes Verständnis von Sauberkeit, Lautstärke und Kommunikation hatten. Besonders, da dies für mich meine erste "eigene" Wohnerfahrung war. Am Ende dieses Jahres kann ich nun aber wirklich behaupten WG erprobt zu sein und auch aus schwierigen Situationen das Beste zu machen.



Meine Zeit in der Nähe des Ätnas werde ich nie vergessen

Die letzten Wochen bevor meiner Abreise waren nochmal besonders intensiv und schön. Viele Bronteser waren traurig, dass wieder ein Volontär, den sie liebgewonnen hatten, die Kleinstadt aufs Neue verlässt. Es folgten noch nette Abende mit ihnen zusammen, viele Umarmungen und Küsschen rechts und links... Auch das Giacche Verdi Büro hatte ein schönes Abschiedsessen geplant und ich konnte mich bei allen ausführlich bei Pizza e Vino in der wunderschönen mittelalterlichen Stadt Randazzo verabschieden. Da musste man auch ein paar Tränchen verdrücken...

Nun ist mein Jahr hier tatsächlich zu Ende... Ich kann noch gar nicht glauben, wie die Zeit verflogen ist! Ich hatte eine wunderschöne Zeit hier, habe tolle Freunde gefunden, unglaubliche Orte entdeckt und Bronte, seine Anwohner, sowie Giacche Verdi Bronte, in mein Herz geschlossen. Dank ihnen konnte ich unvergessliche Erfahrungen sammeln und viel Neues über mich selbst lernen. Mein Jahr hier werde ich nie vergessen... Vielen Dank an euch alle für diese Möglichkeit! Bronte, ich komme auf jeden Fall zurück!